

Werde wach!!!

Gottesdienst: 5. März 2017
Bibeltext: Offenbarung 3,1-6
Reihe: Weitsicht

Ich habe gelesen, dass es auf eine Kritik fünf Lobe braucht. Im Sendeschreiben an Sardes hat Jesus alle Regeln ausser Acht gelassen. Mit viel Phantasie können wir ein Lob finden, der Rest ist Kritik, klare Anweisungen und noch ein bisschen Verheissungen. Wie gehen wir damit um? In Offenbarung 3,1a lesen wir: **„Gott segnet jeden, der diese prophetische Rede an die Gemeinde liest, und er segnet alle, die sie hören und befolgen.“** Wenn Jesus kritisiert und ermahnt, dann sind seine Motive rein. Sein Ziel ist immer, uns durch seine Worte zu segnen, zu beschenken, uns näher an sein Herz zu ziehen, uns zu befreien! Auch der Brief an Sardes hatte vor 2000 Jahren und auch heute das Ziel, Menschen zu beschenken. Also, lasst uns offen sein für dieses Geschenk!

Das Urteil

„Schreibe diesen Brief dem Engel der Gemeinde in Sardes. Das ist die Botschaft dessen, der die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne hat:“ Offenbarung 3,1a. Wie immer stellt sich Jesus vor. Was ist mit diesen sieben Geistern gemeint? Es geht hier um die siebenfache Entfaltung des Heiligen Geistes, die im Jesaja 11,2 beschrieben ist: *„Auf ihm wird der Geist des Herrn ruhen - der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Macht, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.“* Der Heilige Geist, mit dieser gewaltigen Fülle, ist in Jesus und Jesus ist in der Gemeinde. **Jesus will sagen: Ich weiss alles, vor mir könnt ihr nichts verstecken, alle Macht gehört mir....!** Darum ist auch sein Urteil über die Gemeinde in Sardes Wahrheit.

„Ich weiss alles, was du tust und dass du den Ruf hast, lebendig zu sein.“ Offenbarung 3,1a Wie muss sich die Gemeinde gefreut haben über dieses Feedback. Ich kann mir gerade vorstellen, wie sich die Pastoren und Gemeindeführer bei diesem Satz zufrieden zugewinkelt haben. Sie waren wahrscheinlich sehr aktiv, hatten gute Predigten und schöne Anbetungszeiten. Leider ist der Satz aber noch nicht fertig, sie haben zu früh gejubelt, denn Jesus sagt weiter: *„...- aber du bist tot.“* Offenbarung 3,1a Das fühlt sich doch an wie eine Faust ins Gesicht. Schock pur. Das Urteil von dem, der alles durchschaut, ist hart. **Alles ist in Jesu Augen Schein, das Lebende ist in Wirklichkeit tot.** Was ist das nur geschehen?

Jesus begründet das Urteil über Sardes im Vers zwei damit, dass ihre Werke nicht vollkommen sind. In diesem Zusammenhang steht das Wort „Werk“ nicht für einzelne Taten. Das Gemeinleben und ihre Gottesdienste sind nicht zu wenig gut organisiert oder unprofessionell. **Sondern hier geht es um das gesamte Verhalten eines Menschen oder eben einer Gemeinde das aufzeigt, was in Wirklichkeit vorhanden ist, welche Substanz da ist.** Und dieses Gesamtverhalten wirkte äusserlich lebendig, aber in Wirklichkeit ist es tot.

Wie kann jemand, der geistlich lebendig war, nun tot sein? Indem er sich von der Versorgung abschneidet. Im Epheser 1,22+23 lesen wir Folgendes: *„Alles hat Gott ihm zu Füßen gelegt und ihn zum Haupt seiner Gemeinde gemacht. Sie ist sein Leib: Der Schöpfer und Vollender aller Dinge lebt in ihr mit seiner ganzen Fülle.“* Wir als seetal chile, als Einzelpersonen, bilden den Leib von Jesus Christus. **Er ist das Haupt, mit ihm müssen wir verbunden sein und bleiben,**

um geistlich lebendig zu sein. Als ehemalige Krankenschwester habe ich mehrmals gesehen, wie ein Körperteil aussieht, das nur noch wenig oder gar nicht mehr durchblutet wird. Es wird allmählich schwarz und stirbt dann ab. Genauso schleicht sich der geistliche Tod ein, wenn wir uns von Jesus, dem Haupt, langsam ablösen. Wie ist es zu diesem Ablösen in Sardes gekommen?

Es wird keine Verfolgung und keine Verführung durch irgendwelche Lehren beschrieben. Sie waren nicht bedroht, genossen Wohlstand und hatten es soweit ruhig. Vielleicht war gerade dies das Problem! **Das schöne Leben lullte sie ein. Sie waren nicht mehr wachsam, dösten langsam ein und der drohende geistliche Tod hat sich eingeschlichen.** Die persönliche Beziehung mit Jesus wurde vernachlässigt, geistlich gesehen hat sich eine Trägheit und Gemütlichkeit eingeschlichen, die sich in kleinen und grossen Kompromissen äusserte. Auch das Gemeindeprogramm konnten sie von sich aus stemmen, alles lief gut, alle hatten Freude. Die Gemeinde döste ein, natürlich nicht absichtlich. Aber immer mehr waren sie nicht mehr abhängig von Jesus und trennten sich schleichend von der lebensspendenden Quelle. **Ihr Ruf war wohl lebendig, aber in Realität waren sie tot.**

Dieser Brief lädt uns alle zu einer ehrlichen Selbsteinschätzung ein. Wie sieht es mit deinem geistlichen Leben aus? Es gibt drei Möglichkeiten:

1. Du bist **lebendig**, mit Jesus verbunden und abhängig von ihm! Dann freue dich heute Morgen.
2. Du bist **am Einschlafen**. Die Beziehung zu Gott ist zum Trott geworden, geistliche Trägheit und Gleichgültigkeit hat sich eingeschlichen und die Prioritäten haben sich verschoben.
3. Du bist **tot**. Vielleicht bist du geistlich gesehen tot, weil du dich noch nie für ein Leben mit Jesus entschieden hast. Oder du bist geistlich gesehen tot, weil du dich wieder von Jesus getrennt hast.

Wie schätzt du deinen Zustand selber ein? Was würde Jesus zu dir sagen?

Wie würde wohl das Urteil über die seetal chile lauten? In vielen Zeitschriften werden wir als sehr lebendige Gemeinde dargestellt, der Ruf ist gut. Aber auch wir stehen in der Gefahr, dass wir uns einlullen lassen von dem guten Leben. Als Angestelltenteam und Leitung stehen wir in einer grossen Herausforderung wachsam zu bleiben.

Ich möchte den Bogen noch etwas weiter spannen. Es geht hier primär um den geistlichen tot, aber vielleicht gibt es heute Morgen auch Menschen, die unter einer eingeschlafenen oder toten Ehe oder anderen Beziehungen leiden. Vielleicht gibt es Menschen hier, deren Hoffnung oder Freude im Leben tot sind.

Egal, wo sich bei uns allen Schlaf und Tod eingeschlichen hat: Es gibt Hoffnung und Ermutigung. Wer das liest, wird gesegnet!!!

Werde wach!

„Werde wach....“ Offenbarung 3,2a Was geistlich tot ist, kann wieder wach werden. **Das „werde wach“ ist nicht einfach eine Aufforderung an uns, sondern ein Schöpferwort von Gott. Aus etwas Totem wird wieder etwas Lebendiges.** Jesus hat die Macht durch den Heiligen Geist, Totes wieder lebendig zu machen. Mir ist die Vision von Hesekeil 37 in den Sinn gekommen, wo Gott aus einem Feld voller Totengebeine wieder lebendige Menschen gemacht hat. **Der Weckruf Gottes klingelt heute Morgen.** Jeden Morgen klingelt bei mir der Wecker und ich muss mich entscheiden, ob ich diesen Weckruf ernst nehme oder den Wecker wieder abstelle. **Lass dich heute Morgen wecken, strecke deinen eingeschlafenen oder toten Glauben, deine tote Ehe, deine eingeschlafenen Beziehungen... Gott hin und lass dich mit neuem Leben beschenken...!** Übrigens, den Befehl „wache auf“, steht in einer Zeitform die aussagt, dass wir immer wieder aufwachen sollen. Wir alle stehen in der Gefahr, dass wir eindösen. Zu jeder Zeit dürfen wir aber das Schöpferwort „wache auf“ in Anspruch nehmen und neues Leben empfangen.

Bleibe wach durch...

...Stärkung

„*Werde wach und stärke das andre, das sterben will.*“ *Offenbarung 3,2a* **Und sobald du wach geworden bist stärke das andere, denn das hält dich selber wach.** Weil wir alle in der Gefahr stehen einzudösen, brauchen wir einander. Wir tragen Verantwortung füreinander und es ist wichtig, dass wir einander ermutigen, wachrütteln und nachfragen, wenn wir das Gefühl haben, dass jemand am Einschlafen ist. Wer von deiner Kleingruppe oder sonst in deinem Umfeld könnte vielleicht ein Rütteln gebrauchen?

Wir werden aber nicht nur aufgefordert die anderen zu stärken, sondern uns selber zu trainieren. „*Bleibt in mir, und ich werde in euch bleiben.*“ *Johannes 15,4*. **Unser Training heisst „in Jesus bleiben“, diese Beziehung und auf Jesus zu bleiben.** Ein gutes Training, um abhängig von Jesus zu bleiben ist, immer wieder Dinge zu wagen, die und Mut brauchen. Was könnte bildlich gesprochen dein Schritt aufs Wasser, deine Trainingseinheit in der nächsten Woche sein?

...Erinnern

„*So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und halte es fest...*“ *Offenbarung 3,3a* Jesus sagt: **Erinnere dich daran, wie ich dich von einem sinnlosen Leben und allerlei Gefangenschaften befreit habe. Erinnere dich an die Hoffnung und die Freude, die du erfahren hast. Erinnere dich daran, dass du dies alles aus Liebe und Gnade empfangen hast, ohne irgendwelche Gegenleistung.** Erinnere dich daran, wie begeisternd mir nachgefolgt bist. Wisst ihr noch, wie es war, als ihr euch für ein Leben mit Jesus entschieden habt? **Erinnert euch daran und haltet wieder so an Jesus fest.**

...Busse

„*...und tue Buße.*“ *Offenbarung 3,3a* Kehre um zu mir. Die Geschichte vom verlorenen Sohn verdeutlicht diese Tatsache. Der Sohn hat sich vom Vater losgelöst, er war geistlich gesehen tot. Aber sein Vater wartete mit offenen Armen auf ihn. Und als der Sohn zurückkehrte, hat ihn der Vater mit offenen Armen empfangen. **So sind wir heute alle eingeladen, Busse zu tun, umzukehren von unseren Wegen, die uns schläfrig machen und heimkehren in Gottes Arme.** Denn nur dort, in der Abhängigkeit zu ihm, sind wir wirklich lebendig.

Wie in jedem Sendeschreiben kommt dann eine Warnung: „*Wenn du nicht wachen wirst, werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.*“ *Offenbarung 3,3b*. Wir glauben, dass Jesus eines Tages wieder kommen wird. Diese Warnung soll uns ermutigen, in dieser Erwartungshaltung zu leben, wach zu bleiben und nicht einzuschlafen. Weil wir alle wissen nicht, wann Jesus wieder kommen wird.

Die Verheissung

„*Aber du hast einige in Sardes, die ihre Kleider nicht besudelt haben; die werden mit mir einhergehen in weißen Kleidern, denn sie sind's wert.*“ *Offenbarung 3,4* Einige in Sardes sind treu geblieben, sie haben sich nicht einlullen lassen. Das heisst nicht, dass sie nicht mehr gesündigt haben, nein, aber sie blieben in Jesus. **Sie haben gewacht, sich und andere trainiert, sich immer wieder erinnert, festgehalten und auch Busse getan. Es geht im Leben nicht darum alles richtig zu machen, sondern in allem in Jesus zu bleiben.** Denn darauf steht eine grosse Verheissung.

„*Wer überwindet, soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.*“ *Offenbarung 3,5* Wer überwindet, wer sich vom Schlaf immer wieder wecken lässt, der darf die Ewigkeit mit Jesus verbringen. Dafür stehen die weissen Kleider.

Auf diese Zukunft dürfen wir in all unseren Kämpfen den Blick richten. Aber eine grosse Frage wirft dieser Vers auf: **Kann es sein, dass mein Name aus dem Buch des Lebens gestrichen wird?** Kann man die Rettung verlieren? Zu dieser Frage möchte ich eine kurze Geschichte erzählen.

Stellt euch das Leben mit Jesus als eine Zugfahrt vor. Die Fahrkarte für diese Zugfahrt hat Jesus das Leben gekostet und er bietet sie uns aus Liebe und Gnade an. Es ist unsere Entscheidung, in den Zug einzusteigen. Jesus, die starke Lokomotive, kann von keiner teuflischen Kraft und keiner menschlichen Sünde aufgehalten werden. Dieser Zug kommt garantiert ans Ziel. Und schließlich sorgt er während der Fahrt dafür, dass niemand uns kidnappen kann und alles, was wir an Verpflegung benötigen, wird auch bereitgestellt. Aber: Im Zug zu bleiben, nicht auszusteigen, auch wenn wir nicht im Luxusabteil fahren und es nicht immer bequem ist, das ist unsere Aufgabe. Es ist nicht nur unsere Entscheidung, den Zug zu besteigen, es bleibt auch unsere Freiheit, den Zug jederzeit zu verlassen! Es gehört zu unserer Würde und Freiheit als Töchter und Söhne Gottes, im Zug zu bleiben oder nicht.

Nicht eine Sünden oder falsche Entscheidungen führen dazu, dass wir aus dem Buch des Lebens gestrichen werden, sondern symbolisch gesprochen ein bewusste Aussteigen aus dem Zug.

Werde wach!!!! Das ist die Einladung von Jesus heute Morgen an uns alle! Empfange neues Leben, da wo sich Schlaf und Tod eingeschlichen hat. Welch Ermutigung, Welch Hoffnung, bei Jesus ist alles möglich!

„Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!“ Offenbarung 3,6

Tabea Inäbnit

Leitfragen zur Umsetzung in der Kleingruppe

Diese Fragen dienen nur als Anleitung für die Kleingruppe und können beliebig ergänzt werden. Bibeltext: Offenbarung 3,1-6

1. Lest gemeinsam das Sendeschreiben durch und tauscht aus, was euch fragend macht, beeindruckt, freut, ängstigt...!
2. Wie schätzt ihr euren geistlichen Zustand ein? Helft einander und gebt einander ehrliche Feedbacks!
3. Wo seht ihr bei euch die Ursache für allfällige geistliche Schläfrigkeit?
4. Stärkung: Wo könnt ihr euch als Gruppe stärken? Wie sieht dein persönliches Training aus? Gibt es einen mutigen Schritt, den du nächste Woche wagen könntest?
5. Erinnern: Wie war es, als du Jesus frisch kennen gelernt hast? Oder erzählt einander von einer Zeit, in der ihr total begeistert von Jesus wart! Wie kommt ihr wieder an diesen Punkt zurück?
6. Busse tun: An welchem Punkt darfst du heute umkehren?
7. Was würde sich in unseren Leben ändern, wenn wir vermehrt mit der Wiederkunft von Jesus rechnen würden?